

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rufen zur gesetzlichen Verankerung von umfassender Barrierefreiheit auf

Zur Zeit steht das „Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts“ kurz vor seiner Verabschiedung. Dieses Gesetzesvorhaben bietet die Chance weitreichende Verbesserungen für Menschen mit Behinderung in Deutschland rechtlich zu verankern, indem auch private Anbieter/innen von Dienstleistungen und Produkten zur Schaffung von Barrierefreiheit und angemessenen Vorkehrungen verpflichtet werden. Eine solche Regelung ist jedoch im aktuell vorliegenden Gesetzesentwurf nicht vorgesehen.

Erfahrungen aus anderen Ländern und auch aus Deutschland zeigen: Die Barrierefreiheit vor Ort ist ein zentraler, entscheidender Faktor für die Teilhabe und perspektivische Inklusion von Menschen mit Behinderung. Nur wenn diese die Möglichkeit haben auch öffentliche Angebote in ihrem Lebensumfeld wie Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Restaurants etc. ohne Zugangshindernisse zu nutzen, kann eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe realisiert werden.

Die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist außerdem eine wichtige Voraussetzung um gleichberechtigte Begegnungen zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen zu schaffen und somit perspektivisch Vorurteile abzubauen. Aus der Forschung ist bekannt: Ein häufiger, alltäglicher Kontakt zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen kann enorm positive Auswirkungen auf die Einstellungen gegenüber behinderten Menschen haben und der zu beobachtenden wachsenden sozialen Distanz entgegenwirken.

Wird die aktuelle Chance zur Gesetzesänderung nicht genutzt und Menschen mit Behinderung weiterhin die umfassende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verwehrt, dann bleiben massive Teilhabehindernisse auf lange Sicht hin bestehen, Begegnungsmöglichkeiten werden weiterhin nur eingeschränkt möglich sein und die in der UN-BRK geforderte Bewusstseinsbildung wird erheblich erschwert.

Aus menschenrechtlicher Sicht bedeutet eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe, wie sie in der UN-BRK gefordert wird, die Abschaffung aller Zugangsbarrieren - auch der Barrieren, die durch die Angebote der Privatwirtschaft bestehen.

Wir rufen Sie deshalb auf:

- Nutzen Sie die Chance der Gesetzesreform und setzen Sie sich dafür ein, dass private Anbieter/innen von Dienstleistungen und Produkten gesetzlich zur Herstellung von Barrierefreiheit und zur Schaffung angemessener Vorkehrungen verpflichtet werden!
- Setzen Sie sich dafür ein, dass diese Verpflichtung in das „Gesetz zur Weiterentwicklung des Behindertengleichstellungsrechts“ aufgenommen wird!

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rufen zur gesetzlichen Verankerung von umfassender Barrierefreiheit auf

Unterzeichnerinnen und Unterzeichner:

- **Prof. Dr. Gisela Hermes**, Professorin für Rehabilitation und Gesundheit, HAWK - Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen
- **Prof. Dr. Theresia Degener**, Professorin für Recht und Disability Studies, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
- **Prof. Dr. Felix Welti**, Professor für Sozial- und Gesundheitsrecht, Recht der Rehabilitation und Behinderung. Universität Kassel
- **Prof. Dr. Dagmar Oberlies**, Professorin für das Recht der Sozialen Arbeit / Schwerpunkt Ausgrenzung und Integration, Frankfurt University of Applied Sciences
- **Prof. Dr. Oliver Kestel**, Professor für Sozial- und Rehabilitationsrecht für behinderte Menschen; HAWK – Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen
- **Prof. Dr. Anne Waldschmidt**, Professorin für Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies, Universität zu Köln
- **Prof. Dr. Marianne Hirschberg**, Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Gesundheit; Hochschule Bremen
- **Prof. Dr. Ulrike Schildmann**, Professorin für Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung (i.R.), Technische Universität Dortmund
- **Prof. Dr. Eckhard Rohrmann**, Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion und Exklusion in Bildung, Erziehung und sozialer Arbeit, Philipps-Universität-Marburg
- **Prof. Dr. Wolfgang Jantzen**, Professor für Behindertenpädagogik (i.R.), Universität Bremen
- **Prof. Dr. Albrecht Rohrmann**, Professor für Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Soziale Rehabilitation und Inklusion, Universität Siegen
- **Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl**, Professor für Theologische Ethik, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
- **Prof. Dr. Andreas Hinz**, Professor für Allgemeine Rehabilitations- und Integrationspädagogik, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler rufen zur gesetzlichen Verankerung von umfassender Barrierefreiheit auf

Unterzeichnerinnen und Unterzeichner:

- **Prof. Dr. Erik Weber**, Professor für „Inclusive Education/Integrative Heilpädagogik“,
Evangelische Hochschule Darmstadt
- **Prof. Dr. Hiltrud Loeken**, Professorin für Soziale Arbeit und Arbeit mit Menschen mit
Behinderung, Evangelische Hochschule Freiburg
- **Prof. Dr. Alexandra Engel**, Professorin für Sozialpolitik und soziale Problemlagen
Erwachsener, HAWK – Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim / Holzminden / Göttingen
- **Prof. Dr. Matthias Otten**, Professor an der Fakultät für Angewandte Sozialwissen-
schaften, Technische Hochschule Köln
- **Prof. Dr. Cordula Nolte**, Professorin für Geschichte, Universität Bremen
- **Prof. Dr. Bettina Bretländer**, Professorin für Pädagogik und Integration unter
besonderer Berücksichtigung von Förderbedarfen von Kindern und Jugendlichen
mit Behinderung, Frankfurt University of Applied Sciences
- **Prof. Dr. Vera Moser**, Professorin für Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Lernens
und Allgemeine Rehabilitationspädagogik, Humboldt-Universität zu Berlin
- **Prof. Dr. Susanne Gerner**, Professorin für Theorien und Methoden Sozialer Arbeit,
Evangelische Hochschule Darmstadt
- **Prof. Dr. Sabine Schäper**, Professorin für Heilpädagogische Methodik und
Intervention, Katholische Hochschule NRW
- **Prof. Dr. Clemens Dannenbeck**, Professor für Soziologie und Sozialwissenschaft-
liche Methoden und Arbeitsweisen in der Sozialen Arbeit, HAW - Hochschule
Landshut, University for Applied Sciences
- **Prof. Dr. Heike Ehrig**, Professorin für Behindertenpädagogik, Hochschule Düsseldorf
- **Prof. Dr. Swantje Köbsell**, Professorin für Disability Studies, Alice Salomon
Hochschule Berlin